



Sprachmittlung in MV – vielfältig, qualifiziert und flexibel

Ein Überblick im Rahmen des Projektes
„Qualität in der Sprachmittlung für MV“

Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Ministerin für Soziales, Integration und Gleichstellung	3
1. Wozu eigentlich Sprachmittlung?	4
2. Sprachmittlung in Mecklenburg-Vorpommern – Ein Überblick	5
3. Qualitätsstandards und Vielfalt	9
4. Sprachmittlerpools stellen sich vor SprInt Rostock	10
SPuK Schwerin	12
AWOlingo – Sprachmittlerpool Mecklenburgische Seenplatte	14
Sprachmittlung Vorpommern	16
5. Qualität in der Sprachmittlung für MV: Projektaktivitäten 2018–2020	18
6. Stimmen aus Mecklenburg-Vorpommern	20
7. Fazit und Ausblick	23
Sprachmittlerpools in Mecklenburg-Vorpommern – Kontakte	24



Impressum

Diên Hồng – Gemeinsam unter einem Dach e.V.

Waldemarstraße 33, 18057 Rostock

Telefon: 0381 7689972

www.dienhong.de

Diese Broschüre entstand im Rahmen des Projektes „Qualität in der Sprachmittlung für MV“, das aus Mitteln des AMIF sowie des Landes Mecklenburg-Vorpommern gefördert wurde.



Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

sich gegenseitig zu verstehen und kommunizieren zu können, ist Grundlage für eine gelingende Integration. Sprachmittlung spielt deshalb eine bedeutende Rolle. Damit dies auch in Mecklenburg-Vorpommern gut umgesetzt wird, haben wir als Land die Errichtung eines flächendeckenden Angebotes der Sprachmittlung unterstützt. Ich freue mich sehr darüber, dass dies dank der Beteiligung kommunaler Akteure so erfolgreich gelungen ist.

Damit Sprachmittlung auch auf einem hohen Niveau stattfinden kann, startete im Jahr 2018 das Projekt „Qualität in der Sprachmittlung für MV“. Sowohl hinsichtlich der Maßnahmen zur Gewährleistung von Qualitätsstandards in der Sprachmittlung als auch hinsichtlich der Sensibilisierung der Fachkräfte hat das Projekt einen wesentlichen Beitrag geleistet: Ideen, Erfahrungen und Ressourcen der Partner vor Ort wurden aufgenommen und genutzt. Insgesamt über 60 Sprachmittelnde erwarben Kenntnisse im Bereich Dolmetschen, Reflexion und Kommunikation. Zusätzlich wurde durch das Projekt eine übergeordnete Struktur für die vier Sprachmittlerpools in Mecklenburg-Vorpommern geschaffen. Dies ist wichtiger Schritt hin zu mehr Kommunikation und einem guten Zusammenleben. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Ihre Stefanie Drese

Ministerin für Soziales, Integration und Gleichstellung

1. Wozu eigentlich Sprachmittlung?

Im Kontakt zu Behörden, Beratungsstellen, Ärzten, Bildungseinrichtungen u.v.m. stehen Zugewanderte oftmals vor riesigen Hürden. Um an den Leistungen dieser Systeme teilzuhaben, müssen sie diese kennen, verstehen und mit den Fachkräften kommunizieren. Genauso steht das Fachpersonal in den entsprechenden Einrichtungen vor diesen *kommunikativen Herausforderungen*, denn nur bei guter Verständigung können sie ihre Leistungen erbringen.

Kommunikationsschwierigkeiten zwischen dem Fachpersonal und Migrant*innen führen oft zu Missverständnissen und zu inadäquaten oder ineffizienten Unterstützungsmaßnahmen, Versorgungsleistungen oder Therapien. Dies kostet nicht nur *unnötig zeitliche und finanzielle Ressourcen*, sondern führt zu *Unzufriedenheit* auf beiden Seiten und behindert bzw. verzögert den Integrationsprozess erheblich.

*Sprachmittler*innen* bieten eine Lösung für diese Herausforderungen, denn sie

- › sind eng vertraut mit der Kultur des Herkunftslandes, weil sie i.d.R. selbst über einen Migrationshintergrund verfügen,
- › dolmetschen fachspezifisch und kultursensibel,
- › können auch in soziokulturell sensiblen Fragen vermitteln,
- › erkennen Missverständnisse sowie mögliche Konflikte und klären Beteiligte über deren Ursachen auf,
- › bieten eine verlässliche und transparente Dienstleistung.

Alle Gesprächsbeteiligten können ihre Anliegen somit präziser darlegen und schneller klären. Das fördert *Vertrauen und Sicherheit in Gesprächen* und erhöht die Chance auf eine erfolgreiche Beratung, Betreuung bzw. Behandlung. Damit werden gute Voraussetzungen für eine *bessere Teilhabe von Zugewanderten* geschaffen, Integration kann schneller und nachhaltiger geschehen.

2. Sprachmittlung in Mecklenburg-Vorpommern – Ein Überblick

Von Einzelinitiativen zum Netzwerk

Auch wenn das Land Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich zu anderen Bundesländern durch einen geringen Anteil an Zugewanderten geprägt ist, erfordern die kommunikativen Herausforderungen im Kontakt mit Migrant*innen nachhaltige Lösungen. Um Teilhabe zu ermöglichen, wurde die Idee von *Sprachmittlerpools ab dem Jahr 2012* in Rostock und Schwerin umgesetzt. Jedoch erst mit der vermehrten Flüchtlingszuwanderung ab 2015 dachte man über Strukturen nach, die über lokale Ansätze hinausgehen.

Als *landesweite Lösung* wurde die Idee mehrerer *regionaler Sprachmittlerpools* entwickelt, die von einem *Netzwerkprojekt* flankiert werden. Dieses unterstützt beim Auf- und Ausbau der Pools, betreibt landesweite Sensibilisierungsarbeit und sorgt dabei für einen intensiven Transfer von Erfahrungen und Instrumenten.

Zur Realisierung wurde ab 2016 ein entsprechender Etat auf Landesebene eingerichtet und Kommunen wurden für die Mitfinanzierung der Projekte gewonnen. Neben den bereits existierenden Pools für den Raum Schwerin und den Raum Rostock ist ein Pool für die Mecklenburgische Seenplatte (ab Mitte 2017) und einer für den Raum Vorpommern (ab Ende 2018) entstanden. Die Pools sind bei unterschiedlichen Trägern angesiedelt und werden jeweils zu verschiedenen Anteilen *aus Landes- und kommunalen Mitteln* finanziert. Die Wahl des Trägers für das landesweite Netzwerkprojekt fiel aufgrund seiner Vorarbeit und Expertise auf den Verein Diên Hồng – Gemeinsam unter einem Dach e.V.

Sprachmittlung als Instrument der interkulturellen Öffnung

Die Sensibilisierung des Fachpersonals in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Bildung für die Ermöglichung gleichberechtigter Teilhabe von Zugewanderten muss als gemeinsame Aufgabe der Sprachmittlungsprojekte und der kommunalen sowie Landesverwaltung verstanden werden. Dass es hier in den vergangenen Jahren große Fortschritte gab, beweisen die *Integrationskonzeptionen*

des Landes und mehrerer Kommunen in MV, in denen Sprachmittlung explizit als *Instrument zur interkulturellen Öffnung* charakterisiert wird und die bestehenden Projekte als Ressourcen benannt werden. So widmet sich die Landesintegrationskonzeption in einem extra Kapitel der Thematik „Sprachmittlung“ und konstatiert als Ziel, dass „nachhaltige und bedarfsgerechte Sprachmittlung ... für alle Regionen des Landes, insbesondere auch für die ländlichen Räume flexibel verfügbar sein“ soll. Weiter heißt es hier: „Die Landesregierung setzt sich mit allen Beteiligten für die *Qualitätssicherung der Sprachmittlungsangebote* in ihrer Sprachenvielfalt ein. Dabei stehen neben der Verfügbarkeit von Sprachmittelnden die Umsetzung von Qualitätsstandards und Nachhaltigkeitsaspekte im Mittelpunkt.“¹ Mit den Trägern der vier Sprachmittlerpools sowie des Netzwerkprojektes haben Land und Kommunen die notwendigen Partner gefunden, um diesen Anspruch nachhaltig umzusetzen.

Qualitätsaspekte als Schwerpunkt

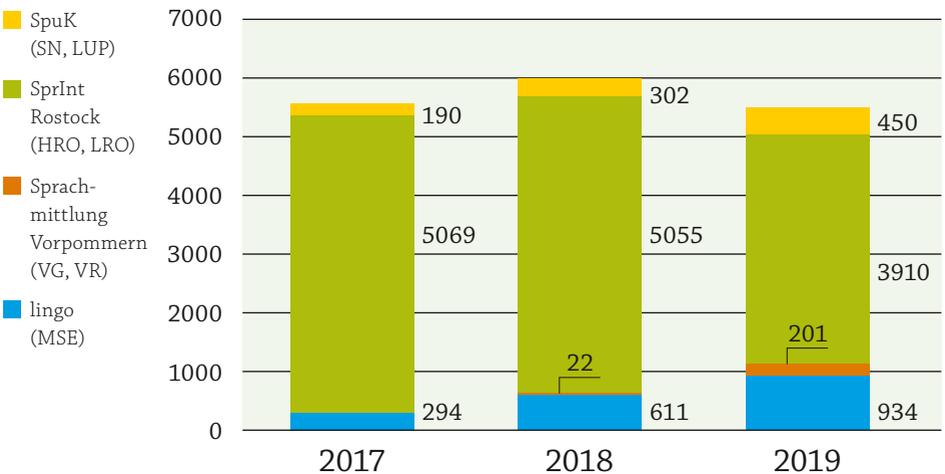
Ab Mitte 2018 – mit dem Start des Projektes „Qualität in der Sprachmittlung für MV“ – erfolgten intensivere Maßnahmen zur Gewährleistung von Qualitätsstandards in der Sprachmittlung. Zum einen wurde eine *Kompetenzfeststellungsmaßnahme* entwickelt und implementiert, die es erlaubt, die Ressourcen von Sprachmittelnden noch besser zu erkennen und ihren Einsatz noch bedarfsgerechter zu steuern. Im Rahmen von *vier Kurzqualifizierungen* erwarben insgesamt über 60 Sprachmittelnde Dolmetsch-, Reflexions- und Kommunikationskompetenzen sowie Kenntnisse in den Einsatzbereichen. Flankierend dazu wurden *E-Learning-Module entwickelt*, die die Qualifizierung von Sprachmittelnden zukünftig auch online erlauben. Drittes wichtiges Standbein im Projekt war die *Information und Schulung von Fachkräften* aus den Bereichen Gesundheit, Soziales und Bildung im Rahmen von Workshops und Infoveranstaltungen, über ein E-Learning-Angebot und eine Broschüre. So bekommen Fachkräfte aus der Betreuung und Beratung von Drittstaatsangehörigen einen detaillierten Einblick in das Thema Sprachmittlung und werden befähigt, Dialoge effektiv durchzuführen.

¹ Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung: „Zusammen leben in Mecklenburg-Vorpommern. Konzeption zur Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten. Zweite Fortschreibung“, S. 53.

Einsatzzahlen und Reichweite

Die Einsatzzahlen in der Sprachmittlung sind seit der Initiierung des landesweiten Netzwerkes zunächst gestiegen und bleiben nun nahezu konstant, obwohl seit 2018 eine deutliche Abnahme der Asylzahlen und damit der Neuzuwanderung insgesamt zu verzeichnen ist. Die Gesamtzahl der Sprachmittlungseinsätze liegt 2017 bei ca. 5500, steigt 2018 auf ca. 6000 und sinkt 2019 auf ca. 5500.

Sprachmittlungseinsätze von 2017 bis 2019



Viele Bereiche, in denen Sprachmittlung zur Sicherstellung von Leistungen eingesetzt werden kann und sollte, wurden in den letzten drei Jahren durch intensive Sensibilisierungs- und Netzwerkarbeit erschlossen. Die größten Hürden dabei waren und sind einerseits *Finanzierungsfragen* für die Einsatzkosten sowie *bürokratische Hemmnisse* aufgrund von Finanzierungswegen. Andererseits müssen oft zunächst *Vorbehalte des Fachpersonals* hinsichtlich Aufwand bei der Einbeziehung von Sprachmittler*innen, aber auch hinsichtlich der Qualität der Sprachmittlung ausgeräumt werden. Und nicht zuletzt stehen alte Gewohnheiten der Nutzung von Sprachmittlung im Weg, bspw. die pauschale Forderung „Amtssprache ist Deutsch!“ oder das Abgeben der Verantwortung an die Zugewanderten, die selbst für die Anwesenheit eines Dolmetschers sorgen mögen.

Grafik: Sprachmittlungseinsätze in M-V nach Jahren und Pools

Einsatzbereiche von Sprachmittelnden

Für eine umfassende und sachgerechte Information von Drittstaatsangehörigen in den verschiedensten Bereichen, mit denen sie in Kontakt kommen, stellt die Nutzung von Sprachmittelnden eine Grundbedingung dar. Nur so kann Verständigung gelingen und eine gleichberechtigte Teilhabe gewährleistet werden. Daher ist es Ziel der Sensibilisierungs- und Netzwerkarbeit, einerseits die Bereitschaft zu erzeugen, Sprachmittlung als Instrument – nicht nur in Ausnahme- oder Sonderfällen, sondern standardmäßig – zu nutzen, und andererseits Finanzierungswege zu finden.

Beispielhaft seien an dieser Stelle drei Einsatzbereiche von Sprachmittelnden skizziert. Eine gute Nutzung der Ressourcen der Pools gelingt beispielsweise in Zusammenarbeit mit den Sozialämtern, die Einsatzkosten über das *Asylbewerberleistungsgesetz* finanzieren können. Hier kann Sprachmittlung für Asylantragstellende *im medizinischen Bereich* oder bei der *Aufnahme von Kindern* in Kita und Schule umgesetzt werden.

Ein zweiter Bereich ist der der *Jugendämter und Jugendhilfeträger*, bspw. bei der Arbeit mit unbegleiteten Minderjährigen oder im Bereich der Hilfen zur Erziehung. Die Zusammenarbeit zwischen Klient*innen und Fallmanager*innen bzw. Sozialpädagog*innen ist aufgrund der interkulturellen Herausforderungen ohnehin anspruchsvoll. So ist die Überwindung kommunikativer Hürden durch Sprachmittlung umso mehr eine Grundbedingung erfolgreicher Arbeit. Oft genug kann der rechtzeitige Einsatz von Sprachmittelnden präventiv wirken, z.B. wenn es um die Vermeidung einer Kindeswohlgefährdung geht.

Als dritter Bereich sei die *allgemeinbildende Schule* genannt. Hier ist es durch kontinuierlichen Austausch mit dem zuständigen Ministerium, mit dem Institut für Qualitätsentwicklung MV (zuständig für die Lehrerfortbildung), mit DaZ-Koordinator*innen und den Schulen selbst gelungen, die Nutzung von Kindern und Jugendlichen als Dolmetschende einzudämmen. Kinder von Drittstaatsangehörigen, die in Deutschland Asyl beantragt haben, sind aufgrund des Erlebens von Gewalt und Flucht ohnehin schon stark belastet. Ihnen kommt in den Familien durch den schnelleren Spracherwerb oft eine sehr verantwortungsvolle Position zu: Sie dolmetschen in vielen verschiedenen Lebenslagen für ihre Angehörigen. Die Belastungen, die damit einhergehen, werden oft nicht oder zu spät gesehen, und der vermeintliche Mangel an Alternativen dient als Entschuldigung. Hier bewirkt Sprachmittlung nicht nur eine deutliche Steigerung der Gesprächsqualität, sondern auch die Entlastung der Kinder und Jugendlichen.

3. Qualitätsstandards und Vielfalt

Die Sprachmittlerpools in Mecklenburg-Vorpommern haben Qualitätsstandards definiert, die ihre Arbeit leiten sollen.

Die Sprachmittlerpools

- › achten auf die Eignung ihrer SprachmittlerInnen. Dazu erfassen sie Deutschkenntnisse, bieten Weiterbildung und Supervision an und werten Feedback aus.
- › streben eine möglichst große Sprachenvielfalt an.
- › sensibilisieren und schulen Auftraggeber für die Notwendigkeit und den Einsatz von Sprachmittlung sowie das Verhalten im Dialog.

Die SprachmittlerInnen

- › verfügen über Kenntnisse des deutschen Bildungs-, Sozial- und Gesundheitssystems sowie der entsprechenden Strukturen des Herkunftslandes und bilden sich dazu weiter.
- › beachten den Verhaltenskodex für SprachmittlerInnen.
- › bleiben in ihrer Rolle und übernehmen keine beratende oder betreuende Funktion oder die Gesprächsführung.

Verhaltenskodex für SprachmittlerInnen:

- › Schweigepflicht
- › Allparteilichkeit
- › Neutralität
- › Transparenz
- › Vollständigkeit

Sprachangebot:

Albanisch	Französisch	Persisch	Suaheli
Arabisch	Griechisch	Philippino	Tagalog
Armenisch	Hindi	Polnisch	Tigre
Aserbaidshanisch	Indonesisch	Portugiesisch	Tigrinya
Bisaya	Italienisch	Punjabi	Tschetschenisch
Bosnisch	Kroatisch	Rumänisch	Türkisch
Bulgarisch	Kurdisch	Russisch	Twi
Chinesisch	Kurmandschi	Serbisch	Ukrainisch
Dari	Lettisch	Somali	Ungarisch
Englisch	Marathi	Sorani	Urdu
Farsi	Paschtu	Spanisch	Vietnamesisch



4. Sprachmittlerpools stellen sich vor

SprInt Rostock

SprInt Rostock gibt es seit 2012, und wir profitierten gerade in der Anfangszeit stark vom *bundesweiten SprInt-Netzwerk*, insbesondere hinsichtlich der notwendigen Qualität in der Sprach- und Integrationsmittlung (abgekürzt: SprInt).

Dank unserer intensiven Zusammenarbeit mit der kommunalen Verwaltung und Institutionen aus den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit konnten wir *vielfältige Einsatzbereiche* erschließen. Die kontinuierliche Förderung durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock, die intensive Zusammenarbeit mit der kommunalen Integrationsbeauftragten und der regelmäßige Austausch im eigens geschaffenen *Projektbeirat* machten es möglich, dass sich Sprachmittlung in vielen Institutionen durchsetzen konnte, so bspw. in der Jugendhilfe oder im Hanse Jobcenter.

Dank unserer aktuell ca. *90 Sprachmittelnden* können wir heute *über 40 Sprachen* anbieten. Die größte Herausforderung bisher war wohl der sprunghaft gestiegene Bedarf in den Jahren 2015 und 2016. Von 2016 bis 2018 vermittelten wir *jährlich ca. 5000 Einsätze*. Dabei ist uns die enge Zusammenarbeit mit Auftraggebern und Einsatzstellen wichtig, denn aus diesem Austausch ergeben sich für uns immer neue Impulse für unser Qualitätsmanagement.

Ein großer Erfolg war die achtmonatige Qualifizierung zur Kultur-, Sprach- und Integrationsassistentin 2017 und 2018, die unser Partner AFW gGmbH durchführte. Damit und mit der Kurzqualifizierung Sprachmittlung im Jahr 2019 sowie unserer seit 2012 fortlaufenden Weiterbildungsreihe für unsere Sprachmittelnden konnten wir unsere *Qualität kontinuierlich weiterentwickeln*.

Das Projekt SprInt Rostock erfährt große Wertschätzung, weil wir an vielen Stellen den Fachkräften in unterschiedlichsten Bereichen ihre Arbeit erst ermöglichen und unsere Sprachmittelnden täglich einen *Beitrag zur interkulturellen Öffnung* leisten. Wir wünschen uns, dass in noch mehr Bereichen Sprachmittlung und ihre Finanzierung mitgedacht werden, nicht nur für den Notfall, sondern als Standard.

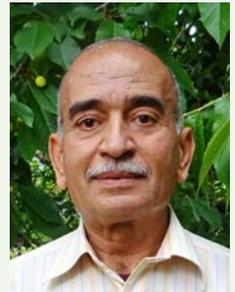
Dr. Vu Thanh Van, Projektkoordinatorin SprInt Rostock

Unsere Sprachmittelnden

Rona Noori lebt seit 2000 in Deutschland und seit 2010 in Rostock. 2016 überzeugte ihre Tochter sie: „Mama, melde dich als Sprachmittlerin an, du kannst das!“ Heute ist Rona Noori Sprachmittlerin für Farsi: „Ich habe in Deutschland viel probiert und in unterschiedlichen Bereichen gearbeitet. Die Frage nach dem Abschluss war immer ein Problem für mich. Als Sprachmittlerin habe ich endlich eine gute Chance bekommen. Ich sammle viele Erfahrungen, lerne die Gesellschaft in Deutschland immer besser kennen und kann Menschen helfen. Das bringt mir sehr viel positive Energie und macht mich stark. Ich will mich in diesem Bereich weiterqualifizieren.“



Mustafa Abdulaal kommt aus Syrien und kennt Rostock schon aus den Jahren 1984 bis 1989, als er hier in der Mathematik promovierte. 2015 musste er Syrien verlassen und ist nach Rostock zurückgekehrt. Seit 2017 ist er für die arabische Sprache bei SprInt Rostock aktiv: „Ich kam zu SprInt Rostock, weil ich mich einbringen und etwas für Geflüchtete tun wollte. Als Sprachmittler kann ich Deutschland sehr gut kennen lernen, z.B. das Bildungssystem und die Verwaltung. Ich freue mich, dass ich meine Erfahrungen und Sprachkenntnisse einbringen kann und dafür auch Wertschätzung von den Fachkräften erfahre.“



Pratik Surendra Deshmukhe ist seit 2017 in Rostock und macht hier seinen Master im Fach Dienstleistungsmanagement. Seit 2018 ist er für die Sprachen Hindi, Englisch und Urdu bei SprInt Rostock aktiv. „Mich reizen besonders die Herausforderungen des Dolmetschens. Und ich genieße die Begegnungen mit ganz verschiedenen Menschen in den Einsätzen. Aufgrund dieser Vielfalt lerne ich Toleranz und Geduld zu üben und erweitere meine interkulturelle Kompetenz.“



4. Sprachmittlerpools stellen sich vor



SPuK Schwerin

Seit 2013 gibt es SPuK (Sprach- und Kommunikationsmittlung) für Schwerin und seit 2017 für den Landkreis Ludwigslust-Parchim. Die Gründung des Sprachmittlerpools ging auf einen Impuls des Sprachmittler-Netzwerkes SPuK in Osnabrück zurück, welches damals ein Netzwerk an verschiedenen Standorten in Deutschland plante. So kam die Idee zur Caritas nach Schwerin. Derzeit sind *46 SprachmittlerInde für 20 Sprachen* aktiv.

Zahlreichen Auftraggebern und ihren Klient*innen konnte in den 7 Jahren SPuK geholfen werden, die *Auftragszahl ist stetig gewachsen*, was den nach wie vor vorhandenen Bedarf an guter Sprachmittlung erkennen lässt.

Ein großer Erfolg war während der verstärkten Flüchtlingszuwanderung 2015 und 2016 die gute Zusammenarbeit mit dem Jobcenter. In dieser Situation konnte über das Sprachmittlungsangebot die *Verständigung mit vielen geflüchteten Menschen* schnell und ressourcensparend ermöglicht werden.

Die Ausweitung auf den Landkreis Ludwigslust-Parchim und die Entwicklung des Netzwerkes für Sprachmittlung in MV ist waren weitere Meilensteine. Seitdem gibt es einen guten Austausch zwischen den Sprachmittlerpools in MV.

Als Erfolg sehen wir auch, dass das Land Mecklenburg-Vorpommern die Notwendigkeit der Sprachmittlung in MV sieht und die Arbeit in den Sprachmittlerpools fördert. Wir wünschen uns für die Zukunft, dass die gute Arbeit der Sprachmittlung fortgesetzt wird und die *persönliche Sprachmittlung in der Triade* erhalten bleibt.

Gunhild Nienkerk, Koordination Bereich Migration,
Caritas im Norden, Region Schwerin

Unsere Sprachmittelnden

Ibrahim Shehadeh ist seit 2019 bei SPuK für die Sprachen Arabisch und Englisch: „Ich mag meine Tätigkeit als Sprachmittler und ich freue mich, wenn ich anderen Menschen helfen kann. Grundsätzlich mache ich sehr gute Erfahrungen. Es gab aber einen Termin in der Schule, bei dem die Eltern die Sprachmittlung immer unterbrochen haben. Vor allem, weil sie dachten, sie sprechen gut Deutsch. Tatsächlich haben sie Vieles falsch verstanden. Dabei habe ich gemerkt, wie wichtig unsere Arbeit ist.“



Jila Tahery ist seit 2019 bei SPuK. Ihre Sprachen sind Persisch, Dari und Tadschikisch. „Ich freue mich, wenn ich anderen Menschen helfe, sich zu verständigen, und wenn dann im Gespräch auch gute Lösungen für alle Beteiligten gefunden werden. Ich genieße meine Arbeit und freue mich, wenn ich helfen kann. Manchmal bin ich sehr emotional in den Gesprächen, wenn es Konflikte zu lösen gilt. Da fiel es mir am Anfang schwer, mich abzugrenzen und neutral zu bleiben. Das habe ich inzwischen in verschiedenen Fortbildungen und Kursen gelernt.“



Gabriela Taskunaite ist seit 2015 bei SPuK und kommt für Polnisch und Litauisch zum Einsatz. „Ich freue mich, wenn Menschen miteinander kommunizieren können. In den verschiedenen Aufträgen lerne auch ich sehr viel, weil man sich immer wieder auf andere Themen einstellen und auch vorbereiten muss. Für mich ist es schwierig, wenn Streit oder Angst im Gespräch entstehen. Da ist es nicht immer leicht, sich abzugrenzen, und manchmal nehme ich die Arbeit mit nach Hause. Wenn beide Seiten zufrieden aus dem Gespräch herausgehen, weiß ich, dass ich einen guten Job gemacht habe, und habe ein gutes Gefühl.“



Safaa Awwad ist seit 2013 bei SPuK und ist Sprachmittlerin für die arabische Sprache. „Es ist gut, anderen zu helfen, sich zu verständigen. Dazu gehört auch, den Klienten die deutsche Kultur zu erklären und den Auftraggebern die Kultur der anderen Länder. Das ist vor allem wichtig, wenn es Missverständnisse gibt. Aber auch für die Weiterentwicklung der eigenen Sprache ist die Tätigkeit als Sprachmittlerin hilfreich, weil man immer wieder neue Themen hat und neue Wörter lernt.“



4. Sprachmittlerpools stellen sich vor



AWOlingo – Sprachmittlerpool Mecklenburgische Seenplatte

Das Projekt AWOlingo gibt es *seit Juni 2017*. In unserer Arbeit im Migrationszentrum standen wir täglich vor der Herausforderung der Sprachbarriere und der z. T. unvollständigen Übersetzungshilfen von Landsleuten. Daher war die Notwendigkeit einer *professionellen Hilfe* offensichtlich und der enorme Bedarf des Dolmetschens in allen Lebenslagen gegenwärtig. Da der Jugendmigrationsdienst ebenfalls im Hause ansässig ist, gab es aber auch den Bezug zu jungen Menschen, die sehr schnell und sehr gut Deutsch gelernt haben. Die Bildung eines Sprachmittlerpools war eine logische Folge für den AWO Stadtverband Neubrandenburg e.V. Heute sind bei uns *ca. 70 Sprachmittelnde für 30 Sprachen* aktiv.

Unsere größten Erfolge:

1. Der *Bekanntheitsgrad* des Projektes bei den Behörden des Landkreises ist stark gestiegen und damit auch die Zahl der Einsätze, und zwar um 50% von 2018 zu 2019.
2. Unsere Sprachmittler*innen werden zunehmend von *Schulen* gebucht und kommen in der *Jugendarbeit* bei Seminaren zum Einsatz.
3. Die erste *Kurzqualifizierung* Sprachmittlung in Mecklenburg-Vorpommern wurde hier in Neubrandenburg durchgeführt.

Für die Zukunft wünschen wir uns mehr Einsätze in den Schulen, die Nutzung unserer Sprachmittler*innen in den Kitas bei der Aufnahme und bei besonderen Gesprächen sowie Finanzierungsvarianten für Einsätze im medizinischen Bereich für Migrant*innen außerhalb des Asylverfahrens.

Karin Voß, Projektkoordinatorin lingo Sprachmittlerpool Mecklenburgische Seenplatte, AWO Stadtverband Neubrandenburg e.V.



Fraidoon Ibrahim, Anastasia Mossejko und Hibatulla Badr (v. links n. rechts)

Unsere Sprachmittelnden

Fraidoon Ibrahim kam im Jahr 2000 aus dem Irak nach Deutschland. Er ist alleinerziehender Vater einer elfjährigen Tochter und seit 2017 als Sprachmittler bei AWOLingo. Seine Motivation: „Als Sprachmittler kann ich anderen bei der Integration helfen und Verständigung erleichtern. Außerdem baue ich immer wieder neue Kontakte auf.“

Anastasia Mossejko kam 2005 aus Russland nach Deutschland und hat in Neubrandenburg ihr Abitur abgelegt. Jetzt ist sie Studentin für Translation an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Seit 2018 ist sie Sprachmittlerin bei AWOLingo. „Ich nutze diese Möglichkeit als Training und Praktikum während des Studiums. So sammle ich nützliche Erfahrungen für das professionelle Dolmetschen und helfe gleichzeitig Menschen.“

Hibatulla Badr ist 2015 aus Syrien nach Deutschland gekommen. Jetzt besucht sie in Neubrandenburg das Abendgymnasium, um das Abitur abzulegen. Seit 2017 ist sie als Sprachmittlerin bei AWOLingo aktiv: „So kann ich mein Deutsch verbessern, Deutschland besser verstehen lernen, Mitmenschen helfen und dabei auch etwas dazuverdienen.“

4. Sprachmittlerpools stellen sich vor



Sprachmittlung Vorpommern

Das Projekt Sprachmittlung Vorpommern startete nach einer längeren Planungsphase *im September 2018* und wird seit 2019 vom Kreisdiakonischen Werk Greifswald e.V. und Diên Hồng – Gemeinsam unter einem Dach e.V. in Kooperation umgesetzt. Seit 2018 fördert der Landkreis Vorpommern-Greifswald das Projekt kontinuierlich.

Mit der Kooperation zweier Träger konnten wir auf den Erfahrungen von SprInt Rostock aufbauen und gleichzeitig das regionale Netzwerk des Kreisdiakonischen Werkes nutzen. Denn natürlich sind die *Herausforderungen hier in Vorpommern* ganz andere, v.a. die langen Anfahrtswege.

Schnell konnte ein Pool aus sehr engagierten Sprachmittler*innen aufgebaut werden, der heute *75 Personen für insgesamt 24 Sprachen* umfasst. 14 unserer Sprachmittler*innen haben im Mai 2020 die *Kurzqualifizierung Sprachmittlung* abgeschlossen. Das ist ein großer Erfolg.

Über die Jahre haben sich in einzelnen Einrichtungen in Vorpommern Lösungen für die kommunikativen Herausforderungen gefunden, für die wir jetzt eine *flexible und qualitativ hochwertige Alternative* anbieten können. Wir wünschen uns nun v.a., dass noch mehr Einrichtungen sich für Sprachmittlung öffnen und unsere Ressourcen nutzen.

Daria Setzpfandt, Kreisdiakonisches Werk Greifswald e.V.

Unsere Sprachmittelnden

Arezoo Mazloomian kam vor 7 Jahren nach Deutschland und studiert nun in Greifswald Zahnmedizin. Sie ist für die Sprachen Dari und Farsi sowie Englisch in Vorpommern im Einsatz: „Am Anfang war ich skeptisch wegen der verschiedenen Situationen, die auf mich zukommen können. Einige schwierige Fälle haben mich auch sehr mitgenommen. Mittlerweile habe ich gelernt, damit umzugehen. Als Sprachmittlerin kann ich dazu beitragen, dass zwei Seiten sich besser verstehen, und helfe auf diese Weise den Menschen. Dafür bekomme ich viel gutes Feedback von den Fachkräften. Das freut mich und gibt mir Sicherheit für diese Tätigkeit.“



Diana Wucherer lebt seit 14 Jahren in Greifswald und ist seit 2019 für Sprachmittlung -Vorpommern aktiv. Ihre Sprache ist Russisch. „In der Kurzqualifizierung Sprachmittlung habe ich ethisch schwierige Fragen für mich klären können. Jetzt weiß ich, dass man sich nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich neutral verhalten muss, dass eigene Erfahrungen und die eigene Vorgeschichte keinen Einfluss auf das Wahrnehmen haben dürfen und dass jeder Klient aus eigener Lebenserfahrung handelt, seine eigene Wahrheit besitzt, die ich nicht kenne. Ich bin für die Vermittlung der Sprache und der Kultur im Einsatz und darf mir eine eigene Bewertung der Situation nicht erlauben.“



Ely Mohamed Yahya kam 2018 aus Mauretania nach Deutschland, ist seit 2019 für Sprachmittlung Vorpommern aktiv und spricht Französisch und Arabisch als Muttersprachen, sowie Englisch und Hassaniya. „Ich habe sozusagen eine interkulturelle DNA in meinem Blut, weil meine Wurzeln international sind. Deswegen fühle ich mich zur Tätigkeit als Sprachmittler berufen. Ich finde die Menschen hinter den Geschichten interessant und möchte es ihnen ermöglichen, sich auszudrücken. Auf diese Weise kann ich anderen Menschen helfen, so wie auch ich Hilfe erfahren habe.“



Nguyen Thi Thanh Huyen ist im Februar 2017 nach Deutschland gekommen und seit Februar 2020 als Sprachmittlerin für Vietnamesisch aktiv. „Als Sprachmittlerin habe ich die Chance, andere Menschen und meine Landsleute mit Hilfe meiner Kenntnisse und meines kulturellen Hintergrundes zu unterstützen. Darüber hinaus ist das eine gute Gelegenheit für mich, zu lernen. Aus dieser Perspektive besuchte ich die Kurzqualifizierung Sprachmittlung, in der ich viele wichtige Kenntnisse über die Versorgungssysteme und den Alltag in Deutschland erwarb. Damit habe ich eine gute Orientierung für zukünftige Einsätze.“



5. Das Projekt „Qualität in der Sprachmittlung für MV“:

Kompetenzfeststellung

Ziel: Feststellung der Eignung und Schulungsbedarfe Sprachmittelnder

Bestandteile:

- › Fragebogen für Sprachmittelnde
- › Dolmetschtest für bisher 21 Sprachen
- › Auswertungsbogen

Das Instrument wurde mit mehr als 80 Sprachmittelnden erprobt und an allen Standorten in MV implementiert.



Kurzqualifizierung für Sprachmittelnde

- › Umfang ca. 200 Unterrichtseinheiten
- › je 1 Durchlauf in Neubrandenburg, Schwerin, Rostock, Greifswald
- › Themen: Sprachmittlung, Kommunikation, Diversity, Dolmetschen, Grundlagen in den Bereichen Bildung, Soziales, Gesundheit und Asyl- und Aufenthaltsrecht
- › Dozent*innen aus den Einsatzbereichen der Sprachmittlung bzw. aus dem jeweiligen Fachbereich
- › Abschluss mit schriftlicher und mündlicher Prüfung

Im Projektzeitraum haben 60 Sprachmittelnde die Qualifizierung erfolgreich durchlaufen.

Supervision

Sprachmittelnde erleben in ihrer Tätigkeit häufig psychische Belastungen, bspw. infolge der Traumatisierung von Klient*innen.

Das Instrument Supervision erlaubt den reflektierten Umgang mit solchen Belastungen und wurde in Form von Präsenzveranstaltungen und Online-Videokonferenzen umgesetzt:

- › kollegiale Reflexion von Arbeitssituationen
- › Stärkung der persönlichen Sicherheit und Resilienz in schwierigen Situationen
- › Reflexion und Erweiterung kommunikativer Kompetenzen
- › Psychohygiene

2018

2019

Erstellung eines Curriculums für die Kurzqualifizierung Sprachmittlung

Entwicklung eines Kompetenzfeststellungsverfahrens für Sprachmittelnde

Kurzqualifizierung in Neubrandenburg

Fachkräfteworkshop in Neubrandenburg

Kurzqualifizierung in Schwerin

Kurzqualifizierung in Rostock

Fachkräfteworkshop in Schwerin

Fachkräfteworkshop in Schwerin

6. Stimmen aus Mecklenburg-Vorpommern

Ulrike Seemann-Katz, Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern e.V., Ehrenamtliche Geschäftsführung

Seit 2015 haben sich sehr viele gesetzliche Regelungen für Zugewanderte geändert. Viele dieser Neuregelungen sind mit starker Verschärfung für diejenigen verbunden, die einen Asylantrag gestellt haben oder stellen wollen. Für andere gibt es Erleichterungen. In jedem Fall sind alle Regeln sehr viel komplexer und komplizierter geworden und damit schwer zu durchschauen für alle Nichtjurist*innen und alle, die nicht täglich mit der Materie zu tun haben.

Menschen mit Sprachbarrieren oder aus anderen Rechtsverhältnissen oder Kulturen kommend verstehen die Regelungen oft nicht, zumal etliche der umsetzenden Behörden in anderen Ländern als Institution nicht einmal existieren. Menschen können sich nur integrieren, wenn sie ihre Rechte und Pflichten kennen, so dass sie selbstbestimmt in unseren Systemen agieren können. Für unsere Systeme wiederum ist es wichtig, dass die Vorschriften und Gesetze sowie deren Umsetzung und Verwaltungsverfahren 1:1 bei allen ankommen, dass Datenschutz und Verschwiegenheitspflicht sowie Allparteilichkeit gewährleistet sind.

Für die Durchführung der Asylverfahren ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zuständig; es setzt eigene Sprachmittler*innen ein. Vor Gericht sollten nur beeidigte Dolmetscher*innen eingesetzt werden. Für die Beratung jedoch, die Vorbereitung auf Anhörungen und Gerichtstermine, die Beratung zum Umgang mit Bescheiden usw. ist es gut zu wissen, dass es bei uns im Bundesland Sprachmittlungspools gibt, auf die wir zurückgreifen können. Für soziale Beratung, Elterngespräche in Schule und Kita, manche medizinischen Gespräche jedoch gibt es noch Entwicklungspotential, sowohl was die Nutzung und den Verwaltungsaufwand seitens der bewilligenden Behörden, als auch was die Finanzierung der Einsätze angeht.

Stéphanie Queudet, Lehrerin für DaZ und Französisch an der Regionalen Schule Werner-von-Siemens in Schwerin

Seit 6 Jahren nutze ich regelmäßig die Dienste von Sprachmittler*innen für Aufnahme-, Verhaltens- oder Orientierungsgespräche mit Eltern von Schüler*innen nicht deutscher Herkunftssprache. In dieser Zeit konnte ich eine starke qualitative Entwicklung feststellen. Mehr denn je verhilft mir der Einsatz von Sprachmittler*innen dazu, kurzfristig meine Ziele in den jeweiligen Gesprächen zu erreichen und langfristig eine vertrauensvolle Basis zu den Eltern aufzubauen. Immer wieder fällt mir auf, dass nicht nur die Sprachkenntnisse, sondern auch die soliden interkulturellen Kompetenzen der Sprachmittler*innen über den Erfolg eines Gesprächs entscheiden.

6. Stimmen aus Mecklenburg-Vorpommern

Die gesetzlichen Bestimmungen bei der vorläufigen Inobhutnahme für umA [unbegleitete minderjährige Ausländer*innen, Anm. der Red.] erforderten für die Erstgespräche eine qualifizierte Sprachmittlung. 2015 und 2016 wurden über 300 Erstgespräche mit Sprachmittlung durchgeführt. Dabei wurden die Dienste von SprInt Rostock regelmäßig genutzt. Für die weitere Hilfestellung bei der Betreuung der umA wurden den Trägern Sprachmittlungskontingente zur Verfügung gestellt.

Mittlerweile ist Sprachmittlung eine wichtige Unterstützung bei der Begleitung von hilfesuchenden Familien in den Sozialräumen der Hansestadt Rostock. Ohne eine hochwertige Sprachmittlung ist eine konstruktive Hilfeplanung nicht möglich. Die Sprachmittlung versetzt die Fallmanager*innen in die Lage, die Bedarfe und den erklärten Willen der Familien zu erkennen und dementsprechend eine bedarfsorientierte Hilfeplanung zu erstellen.

Migration wird perspektivisch in einer Zuwanderungsstadt wie Rostock immer ein wichtiges Thema bleiben. Somit werden sich auch für die Leistungsangebote der Kinder- und Jugendhilfe immer wieder Bedarfe nach Sprachmittlung ergeben. Wir wünschen uns eine möglichst große Bandbreite an Sprachen die angeboten werden können, um im Bedarfsfall schnell und professionell mit Unterstützung der Sprachmittlung agieren zu können.

*Alexander Beitz,
Hanse- und Univer-
sitätsstadt Rostock,
Amt für Jugend,
Soziales und Asyl,
Allgemeiner
Sozialer Dienst,
Sachgebietsleiter*

In der psychosozialen Beratung von Asylsuchenden sind Sprach- und Kulturmittler:innen unersetzlich. Gegenseitiges Verständnis ist die Grundlage von sozialarbeiterischen und psychotherapeutischen Prozessen und kann in dieser Zielgruppe nur durch Sprachmittler:innen gewährt werden. Gleichzeitig bringen Sprachmittler:innen ihr Wissen über sprachliche und kulturelle Gepflogenheiten in den Prozess ein. In der Psychotherapie kann die Anwesenheit einer dritten Person heilsam sein, wenn dieser wie der Therapeut zugewandt und solidarisch ist. Die Klientin, der Klient, erlebt, dass sich anstatt einer mindestens zwei Personen für ihn/sie interessieren und ihm/ihr helfen wollen. Dies durchbricht die Einsamkeit, in der sich die Klient:innen oft befinden und stärkt das Selbstwertgefühl.

*Florian Harder,
Psychologischer
Psychotherapeut
im Psychosozialen
Zentrum für Asyl-
suchende und
MigrantInnen im
Kreisdiakonischen
Werk Greifswald e.V.*

*Romy Rudolf
und Lina Schulze,
donum vitae e.V.,
Schwangerschafts-
beratungsstelle*

Mit Sprache eine Brücke bauen

Viele Menschen mit Migrationshintergrund kennen kein Beratungssystem, so wie wir es in Deutschland haben. Frauen und Familien, die sich in unserer Beratung von Anfang an inhaltlich verstanden fühlen, können Vertrauen aufbauen. Indem wir uns ihrer oftmals schwierigen Lebenssituation annehmen und eine vertrauensvolle Beratungsbeziehung schaffen, helfen wir Frauen, aus ihrer Vergangenheit zu berichten. Und es zeigt sich, dass die Kommunikation in der eigenen Muttersprache dabei eine eminent wichtige Rolle spielt. Auch mit der Unterstützung durch die Sprachmittler*innen von SprInt Rostock eröffnet sich so die Möglichkeit über persönliche und intime Themen zu sprechen. Und dafür sind wir sehr dankbar.

*Kathrin Bahlke,
Dipl. Sozialpädagogin,
MEDICLIN Müritz-
Klinikum (Waren/
Röbel)*

Vor allem im Rahmen unserer ambulanten Diagnostik und Therapie in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik des MEDICLIN Müritz-Klinikums arbeiten wir mit dem Sprachenservice von AWOLingo aus Neubrandenburg zusammen.

Für die therapeutische Arbeit ist nicht nur eine hochwertige Sprachmittlung von Bedeutung. Die Einhaltung der Schweigepflicht, keine Interpretationen des Gesagten, sondern die reine Sprachübersetzung sowie die Abstinenz in der privaten Kontaktgestaltung zum Patient*innen sind erforderlich.

Ohne Sprachmittelnde wären die Behandlungsmöglichkeiten für einige Patienten in unserer Klinik aufgrund der Sprachbarriere sehr eingeschränkt.

Für den zukünftigen Einsatz von Sprachmittelnden im therapeutischen Kontext ist u. a. eine gute Vorbereitung auf die Besonderheiten des Einsatzortes sowie Möglichkeiten der Psychohygiene bei oft traumatischen Gesprächsinhalten wünschenswert.

7. Fazit und Ausblick

In Mecklenburg-Vorpommern ist es dank intensiver Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Akteuren gelungen, Ressourcen für ein flächendeckendes Angebot an Sprachmittlung für die Kommunikation mit Drittstaatsangehörigen aufzubauen.

Die Erfolgsbedingungen gelingender und effektiv eingesetzter Sprachmittlung liegen einerseits in der Qualität der Leistung. Andererseits ist die Sensibilität der Fachkräfte für die eigene Verantwortung im Hinblick auf Verständigung Grundvoraussetzung, damit die Ressource Sprachmittlung angemessen zum Einsatz kommt. Sowohl hinsichtlich der Qualität in der Sprachmittlung als auch im Hinblick auf die Sensibilisierung von Fachkräften in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Bildung konnte das Projekt „Qualität in der Sprachmittlung für MV“ einen wesentlichen Beitrag leisten.

Eine besondere Bedeutung kommt der Schulung der Sprachmittler*innen zum Thema „Verhaltenskodex“ zu. In Bezug auf das Agieren im Trialog kam es im Rahmen der Kurzqualifizierung an allen Standorten zu einem großen Erkenntnisgewinn, wie das Feedback der Teilnehmenden zeigt: Sprachmittler*innen hatten anschließend ein besseres Verständnis ihrer Rolle und können nun reflektierter in ihre Einsätze gehen.

Nun gilt es, auf diesen Fortschritten und Erfolgen aufzubauen, die entwickelten Instrumente zu nutzen und weitere Bereiche für die Sprachmittlung zu erschließen. Dies wird nur möglich sein, wenn die Finanzierung sowohl der regionalen Sprachmittlerpools als auch des Netzwerkprojektes langfristig gesichert ist. So kann das Netzwerk für Sprachmittlung weiterhin seinen Beitrag zur interkulturellen Öffnung im Land Mecklenburg-Vorpommern leisten, und zwar in der gewohnten Vielfalt, Flexibilität und Qualität.

*Susanne Düskau, Koordinatorin des Projektes
„Qualität in der Sprachmittlung für MV“*

Sprachmittlerpools in Mecklenburg- Vorpommern

SPuK
Schwerin

SprInt
Rostock

lingo
Sprachmittlerpool
MSE

Sprachmittlung
Vorpommern

Kontakte



lingo Sprachmittlerpool Mecklenburgische Seenplatte

(AWO Stadtverband Neubrandenburg e.V.)

Telefon: 0395 56607929

E-Mail: lingo@awo-nb.de

www.awo-nb.de/sprachmittlerpool-mse



Sprachmittlung Vorpommern

(Kreisdiakonisches Werk Greifswald e.V. in Kooperation mit
Diên Hông – Gemeinsam unter einem Dach e.V.)

Telefon: 0381 7698305

E-Mail: sprachmittlung-vorpommern@dienhong.de

www.dienhong.de/sprachmittlung-vorpommern



SprInt Rostock

(Diên Hông – Gemeinsam unter einem Dach e.V.)

Telefon: 0381 7698305

E-Mail: sprint-rostock@dienhong.de

www.dienhong.de/sprint-rostock



SPuK Schwerin

(Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V.)

Telefon: 0176 84900608

E-Mail: vermittler-mv@caritas-mecklenburg.de

www.caritas-mecklenburg.de/caritas-vor-ort/region-schwerin/migration